

SuConDa: Projekt zur Unterstützung der Entwicklung einer europäischen Verzehrdatenbank

Projektbericht des BfR vom 22. Januar 2008

Expositionsabschätzungen, die sich auf Kenntnisse über die Verzehrsgewohnheiten von Verbrauchern stützen, sind eine wichtige Voraussetzung für die gesundheitliche Bewertung von Stoffen und Keimen. Nur wenn hierüber aktuelle und differenzierte Verzehrdaten zur Verfügung stehen, können Gesundheitsrisiken realistisch bewertet und Risikogruppen oder risikoreiche Ernährungsweisen identifiziert, Höchstmengen festgesetzt und Zulassungsanträge von Stoffen und Produkten sachgerecht bewertet werden. Aus diesem Grund erheben die Mitgliedstaaten der Europäischen Union nationale Verzehrdaten, die die europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) zu einer Datenbank zusammenfassen will. Das BfR wurde von der EFSA beauftragt, den Ausbau und die Weiterentwicklung der „EFSA European Food Consumption Concise Database“ mit dem Forschungsprojekt „Support to complete EFSA's food consumption concise database (SuConDa)“ voranzubringen. Mit dem Projekt unterstützt das BfR die Bereitstellung von Verzehrdaten für Expositionsabschätzungen auf EU-Ebene und setzt sich damit international für eine qualitativ hochwertige Expositionsabschätzung ein, die sich an den realen Lebensgewohnheiten von Verbrauchern orientiert.

Projektbeschreibung

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) arbeitet eng mit der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) zusammen, um auf EU-Ebene gemeinschaftliche Bewertungen abzustimmen und harmonisierte Grundlagen wie beispielsweise Daten für die Risikobewertung weiterzuentwickeln. Diese Zusammenarbeit wird durch das BfR-Projekt „Support to complete EFSA's food consumption concise database (SuConDa)“ weiter ausgebaut und intensiviert.

Ausgangspunkt für das SuConDa-Projekt bildet eine Datenbank der Verzehrdaten der Mitgliedstaaten der EU, die von der EFSA und der von ihr initiierten Arbeitsgruppe „Expert Group on Food Consumption“ entwickelt wird. In der sogenannten „EFSA European Food Consumption Concise Database“ sollen die existierenden nationalen Verzehrdaten aus den Mitgliedstaaten für die Risikobewertung auf EU-Ebene durch die EFSA nach vereinbarten Standards aufbereitet und gesammelt werden. Ziel ist es, die Qualität und Aussagefähigkeit von Expositionsabschätzungen mithilfe harmonisierter Verzehrdaten zu verbessern. Derzeit findet die Harmonisierung auf einem allgemeinen Level statt, wodurch die Datenbank als Screening-Instrument für Expositionsabschätzungen in den wissenschaftlichen Gremien der EFSA sowie in den europäischen Mitgliedstaaten verwendet werden kann.

Aus verschiedenen Gründen haben nicht alle Mitgliedstaaten, in denen Verzehrdaten verfügbar sind, ihre Daten nach den vereinbarten Standards an die EFSA übermittelt. Um eine möglichst breite Datenbasis zu gewährleisten, hat die EFSA deshalb eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt. Das BfR hat sich mit dem SuConDa-Projekt erfolgreich auf die Ausschreibung beworben und unterstützt die EFSA seit dem 15. November 2007 für ein Jahr bei der Vervollständigung der Datenbank sowie bei der Entwicklung erster Ansätze für eine Weiterentwicklung. Wichtigstes Ziel ist es dabei, diejenigen Länder zu unterstützen, die bei der Aufarbeitung und Übermittlung der Daten fachliche und technische Hilfe benötigen.

Zusätzlich wird das BfR einen internationalen Workshop zum SuConDa-Projekt vom 15.-16. Mai 2008 in Berlin veranstalten.

Das BfR wird eine ausführliche Beschreibung zur Methodik und den Erhebungsinstrumenten für die in der Datenbank eingestellten Verzehrdaten erstellen, um eine transparente Struktur der „EFSA European Food Consumption Concise Database“ zu gewährleisten.

Mit dem SuConDa-Projekt bringt das BfR seine Expertise auf internationaler Ebene ein und setzt sich damit gleichzeitig für qualitativ hochwertige Expositionsabschätzungen ein. Diese bilden die Grundlage für Risikobewertungen von Kontaminanten, Zusatzstoffen, Pestiziden und Mikroorganismen in Lebensmitteln sowie für die aus Verpackungsmaterialien migrierenden Stoffe.